

Ein gespaltenes Land

China als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse. Ein Literaturbericht

Verfasser: Dietmar Wild
Erstellungsdatum: 29.10.2009
Umfang: 5 Seiten
Inhalt: Literaturbericht mit Bibliographie

Seit China seine einschneidenden Wirtschaftsreformen eingeleitet und damit die Depressionen als Folge der Kulturrevolution überwunden hat, erlebt dieses riesige Land mit seinen 1,3 Milliarden Einwohnern einen rasanten Aufschwung. Mit der Orientierung am kapitalistischen Westen hat aber die innere Demokratisierung der Gesellschaft bei weitem noch nicht Schritt gehalten. Gerade diese Defizite im Bereich persönlicher Freiheitsrechte und einer allgemeinen Pressefreiheit werden immer wieder in der aktuellen Literatur thematisiert. Hinzu kommt, dass eine staatliche Zensur und Verlage in Staatshand auch im Bereich der Belletristik das Erscheinen „unliebsamer“ Romane verhindern.

So wie China derzeit gespalten ist in einen reichen Süden mit den großen Städten und einen armen Norden mit ländlicher Bevölkerung, so ist auch die chinesische Belletristik gespalten. Nämlich in Autoren, die in der Emigration und in der Regel in englischer Sprache publizieren. Und andererseits in Autoren, die in China leben und für ihre Romane die einheimische Sprache verwenden.

Während die ersteren in ihren Büchern die jüngere Vergangenheit mit der schrecklichen Kulturrevolution und dem Massaker von 1989 auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“ behandeln, beschäftigen sich die anderen vorwiegend mit Stoffen aus der Kaiserzeit. Allen ist aber gemeinsam, dass die Ereignisse in beiden Epochen vor allem für die breite Bevölkerung verheerend waren.

Rechtlosigkeit, schreckliche Folterstrafen und Hungersnöte kommen sowohl im Kaiserreich wie in der maoistischen Herrschaftsphase vor.

Vorgestellt werden schwerpunktmäßig Romane und zwei Sachbücher mit literarischem Anspruch. Dabei ist für die Ansetzung zu beachten, dass in China der erste Name der Familienname ist, während die Auslandschinesen wie westliche Autoren behandelt werden.

1. In China lebende Autoren

Einer der bekanntesten, in China schreibenden Autoren ist **Mo Yan**.

Er wurde 1956 in Gaomi in der Provinz Shandong geboren, seine Bücher wurden mit zahlreichen bedeutenden Literaturpreisen ausgezeichnet. Spätestens seit Zhang Yimous preisgekrönter Verfilmung seines Romans „Das rote Kornfeld“ (deutsch 2007) gilt Mo Yan auch international als einer der wichtigsten und erfolgreichsten Autoren der chinesischen Gegenwartsliteratur. Sein neuester Roman **Die Sandelholzstrafe** spielt in der deutschen Schutzzone Tsingtau (Quindao) um die Jahrhundertwende. Die Provinzstadt Gaomi erlebt den legendären Boxeraufstand gegen die deutsche Kolonialmacht. Der Aufstand richtet sich vor allem gegen den Bau der Eisenbahn, den die Deutschen mit Einwilligung des Kaisers betreiben. Der Anführer wird mit der „Sandelholzstrafe“, der grausamsten Foltermethode, über die das kaiserliche China verfügte, zu Tode gequält. Insgesamt ein farbiges Panorama über das von westlichen Mächten bedrängte, dem Untergang entgegenkämpfende Kaiserreich.

Ebenso in die Kategorie des historischen Romans gehört **Liu Hengs** Buch **Bekenntnisse eines Hundertjährigen**, das in der chinesischen Feudalwelt um das Jahr 1910 spielt und in dem der Autor eine durch erstarrte Traditionen zum Untergang verdampte Welt schildert.

Der Ich-Erzähler ist ein 100-jähriger Altenheimbewohner, der sein ganzes Leben lang als Haussklave in einer vornehmen Familie gearbeitet hat. Deutlich wird dabei auch, dass die Qing-Dynastie, die letzte Kaiser-Dynastie Chinas, bereits auf einem Pulverfass lebt. Hungerflüchtlinge, brutale Ordnungshüter, Bombenleger und Massenhinrichtungen prägen den Alltag und verbreiten Angst und Schrecken.

Eines der wichtigsten Bücher in diesem Jahr ist der Roman **Brüder** von **Yu Hua**.

Er schildert darin das Schicksal von zwei Brüdern, die auf unterschiedlichste Art reich werden wollen. Beide haben den Schrecken der Kulturrevolution erlebt. Während der eine erfolgreich mit Müll handelt, scheitert der andere durch den Verkauf eines Gels zur Brustvergrößerung. Eine tragikomische Geschichte, die die drastischen Folgen der gesellschaftlichen Umwälzungen schildert.

Der 1967 geborene Autor **Zhu Wen** zeigt in seinen außerordentlich unterhaltsamen 6 Erzählungen **I love Dollars und andere Geschichten aus China** das Leben einfacher Menschen im heutigen China. Dabei fällt auf, wie stark das Denken der Menschen schon materialistisch geprägt ist und wie rüde der Umgangston untereinander ist.

Zur ersten Garde der chinesischen Autoren gehört auch **Li Er** (Jahrgang 1966), der in seinem Roman **Koloratur** die Geschichte eines Volkshelden während des chinesisch-japanischen Krieges 1942 erzählt und der von allen Parteien instrumentalisiert wird. Deutlich wird dabei, dass in Zeiten von Kriegswirren und den ideologischen Auseinandersetzungen die Wahrheit auf den Hund kommt und die kritischen Intellektuellen zwischen alle Fronten geraten.

Einen der in China erfolgreichsten Abenteuerromane hat **Jiang Rong** mit seinem Buch **Der Zorn der Wölfe** geschrieben. Er schildert darin die Erlebnisse eines Studenten, der in den 60er Jahren in die Innere Mongolei geschickt wird. Die Mongolen schätzen die Klugheit und den Mut der Wölfe und haben sich mit diesen gefährlichen Raubtieren arrangiert. Aber nicht von den Wölfen geht die größte Gefahr aus, sondern von der chinesischen Zentralregierung, die das wirtschaftliche Potenzial der mongolischen Steppe nutzen will. Der Roman ist mit 20 Millionen verkauften Exemplaren das erfolgreichste Buch der neueren Geschichte Chinas und soll von dem französischen Regisseur Jean-Jaques Annaud („Der Name der Rose“) verfilmt werden.

Liao Yiwu ist ein unerschrockener Chronist, der Außenseiter in der chinesischen Gesellschaft porträtiert. In seinem Buch **Fräulein Hallo und der Bauernkaiser** dokumentiert er Gespräche mit Menschen vom Bodensatz der Gesellschaft. Zur Sprache kommen u. a. eine Prostituierte, ein buddhistischer Mönch, ein Kломann und ein Feng-Shui-Meister. Damit wird er mit diesen unterhaltsamen und wahrhaftigen Geschichten zum Sprachrohr für eine Gruppe von Menschen, die nicht für sich selbst sprechen können und dürfen. Das Buch ist in China verboten, Liao Yiwu durfte auch nicht zur Frankfurter Buchmesse reisen.

2. Im Ausland lebende und schreibende Autoren

Einer der schärfsten Kritiker der demokratischen Defizite Chinas ist der jetzt im Londoner Exil lebende Künstler und Schriftsteller **Ma Jian** (Jg. 1953). Auch im Westen bekannt wurde er mit seinem legendären literarischen Reisebericht **Red Dust**, das Ergebnis einer dreijährigen, offiziell nicht genehmigten Wanderschaft durch China (1983-1986). In diesem Jahr erschien sein Roman **Peking-Koma**, eine schonungslose Abrechnung mit dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens im Jahre 1989. Im Zentrum des Geschehens steht ein junger Student, der bei diesem Ereignis von einer Kugel im Kopf getroffen wird und danach 10 Jahre im Koma liegt. Staatliche Gesundheitshilfe wird ihm verweigert, seine Mutter pflegt ihn aufopferungsvoll, ohne zu ahnen, dass er alles registriert, was um ihn herum geschieht.

Die jetzt in Amerika lebende Autorin **Yiyun Li** schildert in ihrem Roman **Die Sterblichen** die Grausamkeiten und gesellschaftlichen Deformationen während der maoistischen Kulturrevolution. Der Lehrer Gu und seine Frau müssen miterleben, wie ihre Tochter als junge Dissidentin hingerichtet wird. Zunächst war sie zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden und nachdem sie im Gefängnis ein Tagebuch geführt hat, wurde sie wegen der dortigen Notizen zum Tode verurteilt. Die Hinrichtung wird als eine Art Volksfest zelebriert, alle Schulklassen der Provinzstadt müssen daran teilnehmen.

Zu den chinesischen Klassikern gehört die aus Singapur stammende **Eileen Chang**, die 1955 einsam und vergessen in Los Angeles starb. In ihrem jetzt wieder veröffentlichten Roman **Das Reispflanzerlied** schildert sie eindrucksvoll und einführend die Nöte eines Bauerndorfes in den 50er Jahren. Die kommunistische Planwirtschaft stürzt die Menschen in eine schreckliche Hungersnot. Dies führt auch zu Verwerfungen zwischen den einzelnen Menschen und zerstört das Glück einer jungen Bauernfamilie. Als die Dorfbewohner einen Aufstand wagen, kommt es zur Katastrophe.

Eher der Kategorie des historischen Unterhaltungsromans ist der Roman **Wie ein Wanderer in einer mondlosen Nacht** von **Dai Sijie** zuzurechnen, der schon seit langem in Paris lebt und in der Sprache seines Gastlandes schreibt. Erzählt wird die Liebe einer französischen Sinologie-Studentin zu einem Gemüsehändler in Peking. Beide sind auf der Suche nach einer uralten, besonders wertvollen

Schriftrolle, die der nervlich zerrüttete Pu Yi, der letzte Kaiser von China, mit den Zähnen zerrissen haben soll.

Die in London lebende **Hong Ying** hat sich auf erotische Frauenromane vor historischem Hintergrund spezialisiert. So wie ihr früherer Bestseller „Die chinesische Geliebte“ (2004) basiert auch ihr neuester Roman **Die Konkubine von Shanghai** auf einem authentischen Fall. Geschildert wird das Schicksal eines armen Bauermädchens, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur berühmtesten, von den Mächtigen umworbenen Konkubine Shanghais aufsteigt, obwohl sie mit ihren großen Füßen keinesfalls dem chinesischen Schönheitsideal entspricht. Gleichzeitig ist dieser spannende, mit subtiler Erotik gewürzte Roman auch ein Panorama Shanghais, das als „Paris des Ostens“ ein idealer Boden für Luxus und Verbrechen war. Von allen Auslandschinesen ist Hong Ying die einzige, die in ihrer Muttersprache schreibt.

3. Bibliographie



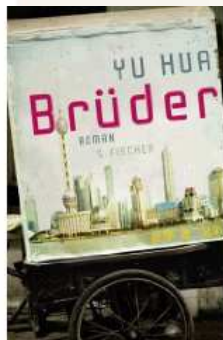
Mo, Yan:

Die Sandelholzstrafe : Roman. –
Frankfurt a. M. : Insel, 2009. – 651 S. –
Aus dem Chines. übers.
ISBN 978-3-458-17446-2 29,80 €



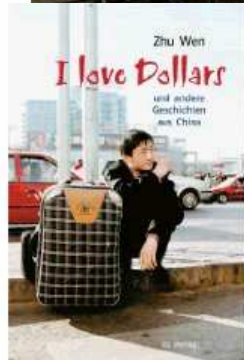
Liu, Heng:

Bekenntnisse eines Hundertjährigen : Roman. –
München : Hanser, 2009. – 380 S. –
Aus dem Chines. übers.
ISBN 978-3-446-20534-5 21,50 €



Yu, Hua:

Brüder : Roman. –
Frankfurt a. M. : S. Fischer, 2009. – 768 S. -
Aus dem Chines. übers.
ISBN 978-3-10-095803-7 24,95 €



Zhu, Wen:

I love Dollars und andere Geschichten aus China. –
München : A1-Verlag, 2009. – 359 S. –
Aus dem Chines. übers.
ISBN 978-3-940666-07-9 19,80 €



Li, Er:

Koloratur : Roman. –
Stuttgart : Klett-Cotta, 2009. – 440 S. –
Aus dem Chines. übers.
ISBN 978-3-608-93794-7 24,90 €



Jiang, Rong:

Der Zorn der Wölfe : Roman. –
München : Goldmann, 2008. – 703 S. –
Aus dem Chines. übers.
ISBN 978-3-442-31108-8 24,95 €



Liao, Yiwu:

Fräulein Hallo und der Bauernkaiser:
Chinas Gesellschaft von unten. –
Frankfurt a. M. : S. Fischer, 2009. –
Aus dem Chines. übers.
ISBN 978-3-10-044812-5 22,95 €

Ma Jian
Red Dust
Drei Jahre unterwegs durch China



Jian, Ma:

Red Dust: drei Jahre unterwegs in China. –
München : SchirmerGraf, 2009. – 422 S. –
Aus dem Engl. übers.
ISBN 978-3-86555-063-7 24,80 €

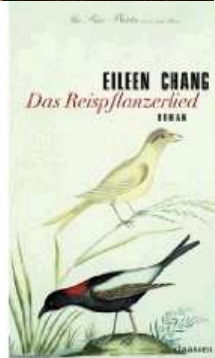


Jian, Ma:

Peking-Koma : Roman. –
Reinbek : Rowohlt, 2009. – 927 S. –
Aus dem Engl. übers.
ISBN 978-3-498-03232-6 24,90 €



Li, Yiyun:
Die Sterblichen : Roman. –
München : Hanser, 2009. – 384 S. –
Aus dem Engl. übers.
ISBN 978-3-446-23421-5 21,50 €



Chang, Eileen:
Das Reispflanzerlied : Roman. –
Berlin : Claassen, 2009. – 221 S. –
Aus dem Engl. übers.
ISBN 978-3-546-00431-2 19,90€



Sijie, Dai:
Wie ein Wanderer in einer mondlosen Nacht : Roman. –
München : Piper, 2009. – 320 S. -
Aus dem Franz. übers.
ISBN 978-3-492-05081-4 19,95 €



Ying, Hong:
Die Konkubine von Shanghai . Roman. –
Berlin : Aufbau, 2009. – 459 S. –
Aus dem Chines. übers.
ISBN 978-3-351-03269-2 19,95 €